

Wie konnte ich dem Tod enttrinnen?
Erwacht zu völligem Besinnen,
War deutlich ich es mir bewußt,
Die Kugel schlug an meine Brust.
Ich sah kein Blut, empfand nicht Schmerzen,
Da ward es mir mit Thränen klar,
Daß Lina's Bild, auf meinem Herzen
Zerschmettert, meine Rettung war.

So schnell war Dir's bestimmt zu enden,
Von mir den Todesstreich zu wenden,
Darbietend ihm die eigne Brust!
O! bitter schmerzt mich dein Verlust;
Ihn hätt' ich früher nicht ertragen,
Mit seiner finst'ren Ahnung Qual;
Doch aber jetzt, in wenig Tagen,
Umfang' ich das Original.

Und so vom schönen Doppeltriebe
Gesporn't, von Ehre und von Liebe,
Kam ich nach schnell durchlaufner Bahn
Vor meines Fürsten Throne an.
Die Straßen füllt ein munt'res Leben
Der Jugend jubelndes Geschrei,
Der Lichter Glanz, was kann das geben?
Da fiel mir ein, daß Christnacht sey.

O! muß das noch mein Glück vermehren!
Heut will sie meinem Bild bescheren,
Nicht ahnend, daß er nahe weilt,
Zu dem ihr Geist so fern jetzt eilt.
Und hat, die Täuschung zu verfäßen,
Sie ihm die Kerzen angebrannt,
Dann stürz' ich selbst zu ihren Füßen,
Und küsse die geliebte Hand.

Und sieh! schon war ich, Freude trunken,
In meiner Zukunft Bild versunken,
Wie golden es die Liebe malt,
Am Schloß das hell von Lichtern strahlt.
Der Glanz kam aus des Hauses Mitte,
Von der Familie Ahnensaal,
Dorthin beflügelnd meine Schritte,
Trat unbemerkt ich durch's Portal.

Hier war es still, mein Tritt nur hallte,
Gebeugten Hauptes kam der Alte
In Ihres Hauses Dienst ergraut;
Ihn fragt ich schnell nach meiner Braut.
Da faßte Zittern seine Glieder,
Zur Thüre winkt' er, die sie barg;
Ich riß sie auf und stürzte nieder, —
Das Licht umstralte — Lina's Sarg!

A. v. K.

Flüchtige Bemerkungen in und über London.

(Fortsetzung.)

Die größte Ausdehnung der englischen Pressefreiheit hat die Zahl der politischen Tagesblätter in London sehr vervielfältiget. Hunderte von Herumträgern, mit großen blechernen Blas-Instrumenten ausgerüstet, durchstreichen Morgens früh und Abends spät die „vollbelebten“ Gassen, und der widerlich gellende, schneidende Ton, womit sie den Abonnenten ihrer Zeitung schon aus der Ferne das Erscheinen der neuesten Nummer kund thun, klingt

den unmusikalischen Ohren der neuzzeitdurstigen Engländer lieblicher, als Orgelton und Glockenklang. Thüren und Fenster öffnen sich dieser Schalle. Von allen Seiten sieht man Hände ausgestreckt, um die längersehnte Spende zu empfangen, und mancher Vorübergehende, voll Begierde sich auf der Stelle den Besitz des feilgebotenen Schazes zu sichern, thut seine Börse auf, ersteht ein Exemplar extra, und geht damit, emsig studierend, und alles um sich her vergessend, zögernden Schrittes seine Straße.

Ist etwa im Laufe des Tages eine besonders wichtige Neuigkeit eingegangen, wovon der Herausgeber dieser oder jener Zeitung befürchtet, daß sie bis zu seiner nächsten ordentlichen Nummer schon nicht neu genug mehr seyn möge, so läßt er unverweilt eine sogenannte „zweite Auflage“ des ein paar Stunden zuvor ausgegebenen Bogens erscheinen, in welcher irgend ein unbedeutender Artikel dem neuen Ankömmlinge Platz gemacht hat, und die gleich zahlreiche Leser und Abnehmer findet, so oft auch schon leichtsinnige Zeitungschreiber auf diese Weise durch falsche Nachrichten, die sie dann hinterher wieder zurücknehmen müssen, das Publikum getäuscht haben.

Wer die täglich erscheinenden, gewaltig großen, möglichst eng gedruckten Zeitungsbogen nicht bezahlen kann, läßt sich an den sogenannten Sonntagszeitungen genügen, die eine gedrängte Uebersicht der wichtigsten und anziehendsten Artikel aus den verschiedenen Tagblättern zu enthalten pflegen.

Die sogenannte „Hofzeitung“, welche nur amtliche Berichte, und nie raisonnirende Aufsätze enthält, hat, wie der Moniteur in Frankreich, dem es ungefähr eben so geht, die wenigsten Leser.

Der Jahrgang des Morning-Chronicle, des Statesman, der Times &c. kommt in London selbst, mit Einschluß der üblichen Trinkgelder für den Herumträger, auf zehn Pfund Sterling. Der Moniteur, die theuerste aller französischen Zeitungen, kostet in Paris nur 100 Franken. Nun sieht zwar letzterer, in Hinsicht auf Größe des Formats, dem erstern noch etwas nach; dagegen nimmt er aber auch nur selten einige Intelligenz-Nachrichten, als Lückenbüßer, auf, und liefert häufig literarisch-artistische Aufsätze, denen man zwar einige National-Einseitigkeit nachsehen muß, die aber übrigens eine anziehende und belehrende Unterhaltung gewähren.

Eigentliche Literatur ist den englischen Tagblättern ganz fremd; nur selten findet man einige kritische Theater-Nachrichten, und politische oder